



## **schori-beratungen**

Coaching Supervision  
Einzel- und Paarberatung  
Seelsorge

**Jörg Schori**  
Coach und Supervisor  
Paar- und Familientherapeut  
Seelsorger und Berater

BSO  
systemis  
ACC

### Übersicht über die systemisch-konstruktivistischen Theorie- Eckpfeiler als Grundlage der Beratungs-Arbeit

- **Die Wirklichkeit ist nicht wirklich wirklich** - alles Erlebte ist subjektiv und entsteht im Auge des Betrachters. Im Coaching ist es daher wichtig, die Wirklichkeit des Kunden anzuerkennen und auch begrifflich in dessen "Welt" zu bleiben.
- **Verantwortungs-Fragen müssen entschieden werden** - all jene Fragen, auf die es nicht bereits eindeutig gefundene Antworten gibt, müssen von jedem einzelnen aufgrund seiner eigenen ethischen Vorstellungen beantwortet werden - und er muss die Verantwortung dafür übernehmen.
- **Niemand kann objektiv beobachten** - Beobachter sind Teil ihrer Beobachtung - mit jeder Sichtweise, die wir als Coach einbringen, kommen unsere höchst subjektiven Einstellungen zutage.
- **Handeln macht Sinn für den Handelnden** - in dem Augenblick, in dem er handelt.
- **Autopoiese - Selbstgestaltungsmöglichkeiten für lebende Systeme** - Menschen reagieren unabhängig von Ihrer Umwelt so, wie sie selbst strukturiert sind. Wir können sie nicht verändern!
- **Menschen "sind" nicht, sondern sie "verhalten" sich** - sie können sich im nächsten Augenblick auch ganz anders verhalten und sich "als neuer Mensch" präsentieren.
- **Probleme sind Konstrukte, die zeit- und situationsabhängig nur von den betroffenen Personen in ihrer Wirklichkeit wahrgenommen werden** - jedes Problem ist einzigartig, wird nur vom Betroffenen wahrgenommen und stellt für ihn im Moment des Problemerlebens die Wirklichkeit dar.
- **Probleme entstehen durch problemhafte Beschreibungen, Erklärungen und Bewertungen** - wenn es uns gelingt, eine neue Beschreibung, Erklärung oder Bewertung einzuführen, kann das Problem bereits dadurch gelöst werden.
- **Wir können die Probleme anderer weder verstehen noch lösen** - wir sollten stets davon ausgehen, dass die Probleme des Kunden in einer Sprache präsentiert werden, die wir nicht verstehen.
- **Probleme bedürfen angemessener Anerkennung, Akzeptanz und Wertschätzung** - daher sollten wir Probleme nie als "klein", "unbedeutend" oder "nicht existierend" disqualifizieren.
- **Jede Beratung ist eine Intervention in eine (funktionierende) Selbstgestaltung** - wir achten daher besonders auf Rhythmus, Tempo und minimal notwendige Intensität der Interventionen beim Kunden.
- **Problemlösungen brauchen keine Hypothesen** - da der Kunde selbst Experte für seine eigene Wirklichkeit ist, braucht er uns nicht als Erzeuger neuer Wirklichkeiten, sondern als Unterstützung, um selbst eine neue Wirklichkeit zu bilden.
- und überhaupt: **Es könnte alles ganz anders sein.**

Quelle: Sonja Radatz, Beratung ohne Ratschlag